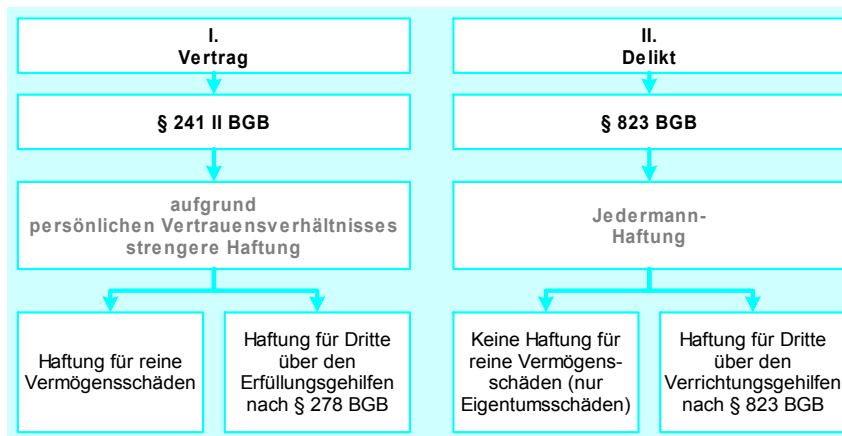


Haferkamp: Bürgerliches Recht II, #12

08.06.2007

Leistungsstörungenrecht (am Beispiel des Kaufrechts)

- Vorvertragliche Leistungsstörung → *cic*¹ nach § 311 II BGB
- Es gibt im BGB zwei große **Säulen** der **Haftung**, nämlich nach:



Ein **Rechtsgut** i.S.v. **§ 241 II BGB** ist auch ein **Vermögensschaden**.

- Wenn nichts schiefgeht, erlischt das Schuldverhältnis durch **Erfüllung** nach **§ 362 I BGB**. Geht etwas schief, kann es sich um drei Arten der Leistungsstörung handeln:

- Zu **spät geleistet** (→ Allgemeines Schuldrecht)
- **Schlechtleistung** (→ Besonderes Schuldrecht)
- **Unmöglichkeit** (→ Allgemeines Schuldrecht)

Der **Erfüllungsgehilfe** (§ 278 BGB) wird „**mit Wissen und Wollen im Pflichtkreis des Schuldners tätig**“.

- **Vorrangig** sind immer die **Primär-Ansprüche** zu befriedigen und dann **nachrangig** die **Sekundär-Ansprüche** (die z.B. entstehen, wenn bei Leistung eines Primär-Anspruchs was schiefgeht).
- **Schutzpflichten** sind **nicht einklagbar** (keine Möglichkeit, durch ein Gericht einzufordern, daß „der Hund bei der Anlieferung des Schrankes nicht totgetreten werden möge“), Leistungsansprüche aber schon („der Schrank muß geliefert werden“).

So wie ein **vorvertragliches**, gibt es auch ein **nachvertragliches Vertrauensverhältnis** (*culpa post contractum finitum*).

⇒ kann z.B. einen Anspruch eines Zahnarztes begründen, daß nach einem Umzug der Praxis der Nachmieter der Räume ein Schild im Fenster mit Hinweis auf die neue Adresse

¹ Bei der Anwendung der „**culpa in contrahendo**“ ist man dem Vertragsrecht näher als dem Deliktrecht. Es sind §§ 241 II, 278 BGB i.V.m. § 311 II anwendbar. Das Betreten eines Kaufhauses zum Zwecke eines Kaufs ist eine Vertragsanbahnung – betritt man ein Kaufhaus unter Ausschuß einer Verkaufsabsicht, handelt es sich *nicht* um *cic*. Aus einer *cic* ergibt sich niemals eine Leistungspflicht, sondern nur potentiell ein SchE-Anspruch.

- **Nebenpflichten** sind entweder **Schutzpflichten** oder **Nebenleistungsansprüche**.
 - ⇒ aufgrund des Synallagmas ist eine **Hauptpflichtverletzung** nach **§ 323 BGB** zu behandeln
 - ⇒ das **Rücktrittsrecht** kann sich ausnahmsweise bei Verletzung einer Nebenpflicht auch nach **§ 324 BGB²** ergeben, wenn der Bestand des Schuldverhältnisses unzumutbar ist
- **Schadensersatzansprüche³** sind zu unterscheiden nach einer Forderung:
 - weiterhin Leistung, **neben der Leistung** aber auch **SchE** (am leichtesten durchzusetzen)
 - **SchE statt der Leistung** (schwerer durchzusetzen)
 - **SchE statt der ganzen Leistung⁴** (am schwersten durchzusetzen)
 - ⇒ nach **§ 281 BGB** bei Verzug/ Schlechtleistung (SchE statt Leistung)
 - ⇒ nach **§ 282 BGB** bei einer Nebenleistung (SchE statt Leistung)
 - ⇒ nach **§ 283 BGB** bei Unmöglichkeit (SchE statt Leistung)

Nach **§ 281 II BGB** ist eine **Fristsetzung entbehrlich**, wenn eine **Leistung endgültig verweigert** wird; bei **Unerheblichkeit** ist nach **§ 281 I 3 BGB** SchE statt der ganzen Leistung nicht möglich.

Der **SchE neben der Leistung** ist nach **§ 280 I BGB** geregelt – in Besonderheit ist bei **Verzögerungsschaden** auf **§ 280 I BGB** i.V.m. **§§ 280 II, 286 BGB** abzuheben.

- „**Verzug**“ ist die „**schuldhafte Nichtleistung trotz Mahnung**“.
 - ⇒ nach **§ 286 II BGB⁵** ist für den Fall **festen Lieferzeitpunkts keine Mahnung** nötig
 - „**eine Zeit nach dem Kalender**“ ist gleichbedeutend mit „auf einen Tag festgelegt“
- **Unmöglichkeit** und Verzug können ineinander übergehen, z.B. dann, wenn während des Verzuges eine Ware zerstört wird. Bei Unmöglichkeit sind zu unterscheiden:
 - **Unmöglichkeit**, da die **Sache zerstört** ist → **§ 275 BGB**
 - rechtliche **Unmöglichkeit**, – die **Sache könnte** geliefert werden, die Lieferung ist aber **rechtlich unzulässig** geworden (z.B. bei Lieferungen in Krisengebiete) → **§ 275 I BGB**
 - die **Leistung** wurde **sinnlos**, z.B. bei Lieferung einer Hochzeitstorte nach der Hochzeit oder einer Taxifahrt zum Flughafen nach Abflug des Flugzeugs → **§ 275 I BGB**

Zwei weitere Fälle, in denen eine **Leistung nicht mehr erfolgen muß** (trotz Möglichkeit):

- ist ein zu liefernder Ring (Einzelstück) durch einen Unglücksfall auf dem Grund es Meeres gelandet, kann dem Lieferanten nicht zugemutet werden, diesen zu bergen
 - ⇒ „**wirtschaftliche Unmöglichkeit**“
- eine Sängerin läßt einen Auftritt ausfallen, da ihr Kind im Krankenhaus liegt und sie dadurch eine so starke emotionale Belastung erfährt, daß sie nicht singen kann⁶
 - ⇒ **Unmöglichkeit wegen der Bindung** der Leistung an **eine Person**

² **§ 324 BGB** [Rücktritt wegen Verletzung einer Pflicht nach § 241 Abs. 2]
Verletzt der Schuldner bei einem gegenseitigen Vertrag eine Pflicht nach § 241 Abs. 2, so kann der Gläubiger zurücktreten, wenn ihm ein Festhalten am Vertrag nicht mehr zuzumuten ist.

³ Die **vier Voraussetzungen** für einen Schadensersatzanspruch sind eine **Pflichtverletzung** aus einem **Schuldverhältnis**, die zu einem **verschuldeten Schaden** führte.

⁴ z.B., indem eine bereits erfolgte Teillieferung zurückgehen soll

⁵ **§ 286 II BGB** [Verzug des Schuldners]

...
(2) Der Mahnung bedarf es nicht, wenn
1. für die Leistung eine Zeit nach dem Kalender bestimmt ist,
2. der Leistung ein Ereignis vorauszugehen hat und eine angemessene Zeit für die Leistung in der Weise bestimmt ist, dass sie sich von dem Ereignis an nach dem Kalender berechnen lässt,
3. der Schuldner die Leistung ernsthaft und endgültig verweigert,
4. aus besonderen Gründen unter Abwägung der beiderseitigen Interessen der sofortige Eintritt des Verzugs gerechtfertigt ist.
...

⁶ also eine „externe persönliche Drucksituation“